

## EINLADUNG ZUM GASTVORTRAG

**Dr. Julia Prager**

*Vergleichende Literaturwissenschaft, Berlin/Innsbruck*

### **Literaturtheorie als Gesellschaftstheorie: feministische, queere und gendertheoretische Fragestellungen**

Auf den ersten Blick scheint der Zusammenhang von Literatur und Gesellschaft keiner zu sein, der in Frage steht. Allerdings besteht eine Notwendigkeit darin zu fragen, wie sich dieses Verhältnis gestaltet, insbesondere dann, wenn es die vielfache Basis trans- und interdisziplinären Arbeitens markiert. Tatsächlich hat die gestreute Rede von der Gesellschaft als Diskurs Vereinheitlichungsmechanismen in Gang gesetzt, die darüber hinwegtäuschen, dass jede Disziplin ihr eigenes Vokabular hat, ihre Perspektive wie auch einen differentiellen „Habitus“. Produktiv wird das Arbeiten zwischen den Disziplinen nur dann, wenn die Methode nicht kontextlos verpflanzt wird.

Unter diesem Blickwinkel soll das Verhältnis von Literaturtheorie und feministischen, queeren bzw. gendertheoretischen Bewegungen in den Blick genommen werden. Es wird sich zeigen, dass die Literatur weit mehr ist als nur ein Repräsentationsraum, sondern dass das Nachzeichnen literarischer Verfahren vor allem ein Verständnis für formale Logiken von Gesellschaften bieten kann – folglich auch für deren Transformation.

**Interessierte sind herzlich willkommen!**

### **ZEIT UND ORT:**

**Dienstag, den 11. Dezember 2012, 17:15 Uhr**  
**GeiWi-Turm, 1. Stock, SR 40112**

**Univ.-Prof. Dr. Martin Sexl**